

Messelburger Zeitung Kreisblatt Messelburger Kurier

Messelburger Zeitung
Das Blatt erscheint monatlich 21 Mal, nach dem Datum der Post 24 Mal.
Abonnamentspreis: 3.00 M. - Einzelhefte 10 Pf. - Zusatzenblätter 10 Pf. -
Anzeigenpreis: 1.00 M. pro Zeile pro Tag. - Druck- und Verlagsanstalt: Messelburg.

Kreisblatt

Messelburger Kurier
Das Blatt erscheint 10 Mal pro Monat. - Abonnamentspreis 10 Pf. -
Einzelhefte 3 Pf. - Druck- und Verlagsanstalt: Messelburg.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Messelburg.

Einzelpreis 15 Pf. Messelburg, Donnerstag, den 11. Dezember 1930 Nummer 290

Sturm im Reichstag.

Nationalsozialistischer Reichstagsabgeordneter vor dem Schnellrichter.

Bei der Verhandlung gegen den anlässlich der Remarque-Stunde am Dienstagabend in Berlin verhafteten nationalsozialistischen Abgeordneten, Regierungsrat Fabricius, vor dem Schnellrichter wurde der Angeklagte wegen Verletzung der Wehrdienstpflicht zu 30.- und wegen Veramtenbeleidigung zu 150.- Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte wegen Nichtbefolgung einer polizeilichen Anfordderung drei Tage Haft und wegen Veramtenbeleidigung einer Monat Gefängnis beantragt.

Bei der Zurechnung gab Kommandeur Heilmann an, dass die Verhaftung von Fabricius auf seine Veranlassung erfolgt wäre, da es nicht möglich gewesen wäre, den die polizeilichen Anordnungen führenden Franzsteller zur Ruhe zu bringen oder zu entfernen.

Schieles Agrarpläne vorläufig gelichtert.

Nach der parlamentarischen Lage im Reichstag hat es sich, wie von unterrichteter Seite verstanden, als unmöglich herausgestellt, die in den letzten Tagen im Reichstagsklub beschiedenen weiteren landwirtschaftlichen Maßnahmen noch während des augenblicklichen Sitzungsbetriebes des Reichstages im Wege der Initiationsgesetzgebung zur Durchführung zu bringen.

Dementsprechend dürfte sich die Reichsregierung nach der Beendigung des Reichstages mit der Frage befassen, auf welchem Wege namentlich die von dem Reichs Ernährungsminister vorgelegenen Maßnahmen zu der vorerwähnten beschleunigten Durchführung gebracht werden können.

Nebeneinnahmen der Feßfeldboten.

Der Regierungspräsident in Aalen hat an die Beamten und Angestellten seiner Regierung eine Verfügung erlassen, in der er es grundsätzlich für unvertretbar erklärt, wenn in dieser Polizei Beamte und Postangestellte sich noch Nebeneinnahmen durch außerordentliche Tätigkeiten beschaffen, die von den Erwerbseinkünften befreit sind und nicht als Nebenberuf zu betrachten sind.

Demonstrationsverbot für Großberlin.

Der Berliner Polizeipräsident Grafsmitt (Soz.) teilt mit: Nachdem die verschiedenen politischen Stundungen in den letzten Tagen trotz fröhlicher Beteiligung im feiner Halle mehr als 6000 eine Störung der öffentlichen Ordnung herbeigeführt haben, hat der Polizeipräsident in Berlin auf Grund des Artikels 129, Absatz 2, der Reichsverfassung vom Mittwoch, dem 10. Dezember 1930, ab 14 Uhr sämtliche Stundungen und Versammlungen unter freier Himmel verboten.

Unzüge bleiben auch dann in jedem Falle unterlag. In den übrigen Straßen und Plätzen wird jede Zusammenkunft unter Umständen ohne vorherige Warnung polizeilich gestrichelt.

„Hochverräter“.

Politischer Zwischenfall in Jüterboch. Bei der Sitzung des landwirtschaftlichen Zentralvereins Jüterboch am Mittwoch hatte der Vorsitzende, Rittergutbesitzer Papendick, in seiner Ansprache Worte von nationalsozialistischem Charakter ausgesprochen.

Beratung des Penfionsfürsorgegesetzes.

fortgesetzt. Bei der Rede des sozialdemokratischen Abg. Böcker kam es erneut zu sehr heftigen Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten, die in Zäuflichkeiten auszuarten drohten. Dem Vorsitzenden Eißler gelang es aber schließlich, die Ruhe wiederherzustellen.

„Hochverräter“.

Politischer Zwischenfall in Jüterboch. Bei der Sitzung des landwirtschaftlichen Zentralvereins Jüterboch am Mittwoch hatte der Vorsitzende, Rittergutbesitzer Papendick, in seiner Ansprache Worte von nationalsozialistischem Charakter ausgesprochen.

Weitere Ermäßigung der Postgebühren?

Wie aus Berlin verlannt, wird der Arbeitsausschuss des Verbandsrats der Reichspost am 18. Dezember an dem Reichsminister für Postwesen und Fernsprechwesen sowie der Reichsregierung als Hochverräter (!) betraffet werden. Er vertritt darauf die Sitzung.

Abbernung Grafsmitts gefordert.

Im preussischen Landtag ist ein Antrag der deutschen nationalen Fraktion eingegangen, worin die sofortige Abbernung des Berliner Polizeipräsidenten Grafsmitt wird. Begründet wird der Antrag mit dem Verhalten Grafsmitts bei der Verhaftung des Nationalsozialisten Fabricius.

Stratifikationsreform.

Als der Redner sich gegen die Nationalsozialisten wandte, die Nationalsozialisten antworteten: „Ihre Angriffe sind nutzlos, wie: „Unverschämter Judentum!“ Mehrere Nationalsozialisten erheben sich und rufen: „Während die übrigen sich umdrehen und dem Redner bis zur Beendigung seiner Ausführungen seintüdelnd den Rücken zehren.“

„Hochverräter“.

Politischer Zwischenfall in Jüterboch. Bei der Sitzung des landwirtschaftlichen Zentralvereins Jüterboch am Mittwoch hatte der Vorsitzende, Rittergutbesitzer Papendick, in seiner Ansprache Worte von nationalsozialistischem Charakter ausgesprochen.

Abbernung Grafsmitts gefordert.

Im preussischen Landtag ist ein Antrag der deutschen nationalen Fraktion eingegangen, worin die sofortige Abbernung des Berliner Polizeipräsidenten Grafsmitt wird. Begründet wird der Antrag mit dem Verhalten Grafsmitts bei der Verhaftung des Nationalsozialisten Fabricius.

Die Wittwenschaft des Reichstages, die am 15. Uhr erlosch. Vor Eintritt in die Tagesordnung erob der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Fried Einpruch dagegen, daß sich die Polizei in Berlin anfangen eines Filmes, der die Frontsoldaten in gemeiner Weise beschimpft, mit dem Gummistempel gegen die denstehende Bevölkerung wende.

Dielem Vorgehen der Berliner Polizei sei auch der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Fabricius zum Opfer gefallen, der sich wie Dr. Fried unter hitzigen Protesten der Reden mitteilte, seit Dienstagabend in Polizeihaft befindet. Das Vorgehen bestand darin, daß Fabricius, als laute Kräfte hörbar geworden seien, sich an den Polizeikommandeur Heilmann gewandt habe, um Auskunft zu erhalten, ob dieser den Befehl zum Schießen gegeben hätte.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

Stratifikationsreform.

Als der Redner sich gegen die Nationalsozialisten wandte, die Nationalsozialisten antworteten: „Ihre Angriffe sind nutzlos, wie: „Unverschämter Judentum!“ Mehrere Nationalsozialisten erheben sich und rufen: „Während die übrigen sich umdrehen und dem Redner bis zur Beendigung seiner Ausführungen seintüdelnd den Rücken zehren.“

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

„Hochverräter“.

Politischer Zwischenfall in Jüterboch. Bei der Sitzung des landwirtschaftlichen Zentralvereins Jüterboch am Mittwoch hatte der Vorsitzende, Rittergutbesitzer Papendick, in seiner Ansprache Worte von nationalsozialistischem Charakter ausgesprochen.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.

Weitere Ermäßigung der Postgebühren?

Wie aus Berlin verlannt, wird der Arbeitsausschuss des Verbandsrats der Reichspost am 18. Dezember an dem Reichsminister für Postwesen und Fernsprechwesen sowie der Reichsregierung als Hochverräter (!) betraffet werden. Er vertritt darauf die Sitzung.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erörten auf der Reden fränkische Pläne und Entwürfe.



Englischer Dampfer in Flammen.

Das ehemals deutsche Schiff „Kaiserin Auguste Viktoria“ verloren

Der 25 000 T. große englische Dampfer „Empress of Scotland“ liegt im Hafen von Blyth in Verfallzustand in Flammen. Mit dem vollständigen Verlust des Dampfers, der zur Abfertigung bestimmt war, muß gerechnet werden.

Der Brand des 25 000 T. großen Passagierdampfers „Empress of Scotland“ ist wahrscheinlich durch Kurzschluß entstanden. Trotz der mit großen Stromflüssen explodierenden Brennstoffanlagen arbeiteten die Feuerwehreinheiten mit Gasmaschinen auf dem Schiff.

London, 10. Dez. (Eig. Telegramm.) Das Feuer auf der „Empress of Scotland“ im Hafen von Blyth ist noch nicht gelöscht. Der 25 000 T. große Dampfer, der einst unter dem Namen „Kaiserin Auguste

Viktoria“ das größte Turbinenschiff der Hamburg-Amerikanerlinie war, steht völlig in Flammen.

Das Feuer hat bereits auf die Decksräume übergriffen. Vom Wasser und vom Lande aus arbeitet die Feuerwehr unermüdlich an der Brandbekämpfung. Alle Schiffe im Hafen sind zur Hilfeleistung herangezogen worden. Die Ursache des Brandes wird auf Kurzschluß über auf eine wegenverlorene Batterie zurückgeführt. Das Feuer brach gegen 4 Uhr früh in der Kämmer II. Klasse aus; die an Bord befindliche Besatzung löste sich retten. Die „Kaiserin Auguste Viktoria“ war nach dem Abzuge an England ausgeliefert worden und gehörte in den letzten Jahren der Canadian Pacific Linie.

Tonfilm für Schwerhörige.



Nach dem Kopfhören in einem Berliner Tonfilmklub. Um auch Schwerhörigen die Möglichkeit zu geben, an Tonfilmen teilzunehmen, hat jetzt ein Berliner Kino eine Bank mit besonderen Kopfhörern aufstellen lassen, ähnlich wie sie manche modernen Kirchen bereits besitzen.

Heute nichts Neues:

Schwere Verfehlungen bei der Breslauer WdA.

In der Verhaftung der Breslauer Allgemeinen Ortskrankenkasse sind schwere Verfehlungen aufgedeckt worden, die jahrelang zurückzuführen sind.

Dem Reich einen Schaden von schätzungsweise 200 000 Tm. gebracht haben.

Es handelt sich wie die „Breslauer Zeitung“ meldet, um Mehrerechnungen, die zwei Abteilungsleiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Barziff und Widerra, dem Hauptverwaltungsamt gegenüber gemacht haben, durch die dem Verwaltungsamt eine Mehrbelastung von etwa 40 000 Tm. jährlich und von insgesamt 200 000 Tm. in den letzten fünf Jahren erwachsen.

Dem Verwaltungsdirektor Kirchhoff und dem Bürodirektor Piskorff wird vorgeworfen, daß sie es an der nötigen Sorgfalt haben fehlen lassen. Der Vorstand der Krankenkasse hat gegen alle genannten Beamten ein dienstliches Verfahren eröffnet und Strafmaßnahmen beantragt.

20 Kinder in die Abortgrube gefallen.

Friedland (Mecklenburg). Am Mittwochmittag brach im Kinderort der Boden einer 2 Meter tiefen Abortgrube ein, als etwa 20 Kinder auf dem Weg spazieren gingen.

Über 20 Kinder stürzten in die Grube.

Auf die Hilferufe der aufstehenden Schwärmer eilten Bewohner der Nachbarhäuser herbei, denen es zusammen mit der inzwischen erschienenen Polizei und einigen Ärzten gelang, sämtliche Kinder vor dem sicheren Ertrinkungstode zu retten. Mehrere Kinder waren bereits bewußtlos, konnten aber nach langen Bemühungen wieder ins Leben gerufen werden. Der Unfall entstand dadurch, daß eine Holzbohle, auf der der Bodenbelag ruhte, infolge der schweren Belastung durchbrach.

Kleiner Bombenleger-Prozess.

Zu Beginn des dritten Verhandlungstages im Kleinen Bombenleger-Prozess hat Kriminaloberprokurator Schramm von der Landestribunalpolizei Altona noch einmal über die örtlichen Verhältnisse beim Niranami-Kemintzer Anschlag, Sobann erzielte Politischverleumdungsbekanntnis über den in Bad Oesdoles vorgeschunden Sprengstoff. Danach sei die ganze Einrichtung der Böllermaschine durchaus sachdienlich hergestellt gewesen. Die Batterie habe bei der Unterirdung und Strom aufgewickelt.

Im weiteren Verlauf der Zeugnisaussagen wurden verschiedene Einzelwörter Kemintzers gehört, die am 11. März abends in der Nähe des Anwaltsbüros ein unbekanntes Auto sehen gesehen haben. Sobann wurde der Gehaltsführer Karl Kienitz aus Altona, bei dem der Sprengstoff untergebracht wurde, vernommen. Kienitz gab die Unterstellung des Koffers in seinem Büro an. Nach seiner Meinung habe der Koffer jedoch nicht in der in Hamburg verborgenen Organisation Derrhoff enthalten. Der kaufmännische Angestellte Rudolf Müller verweigerte auf die Frage, ob er von den Vorbereitungen zur Verfertigung von Bomben gewußt habe, die Auskunft.

Das Gericht beschloß, Jense Andreßen und Kienitz zu verurteilen. Der Jense Müller soll jedoch wegen Verdachts der Teilnahme unverdächtig bleiben. Die Verhandlung wurde am Donnerstag vormittag vorzeitig.

Nach immer Rebel über England.

Der Eidolons Englands und der Kanal waren am Mittwoch wieder in dicken Nebel gehüllt. Viele Dampfer konnten ihre Route nicht fortsetzen. Infolge des Nebels hat sich die Zahl der Erkrankungen der Altimungsorgane in London am 25. v. S. erhöht. Die Zahl der Todesfälle liegt in der Reichweite um 2 v. S. In der Presse werden Beschreibungen über Verlesung und Klebung während der Nebelzeit gegeben.

Nikolaus und der Universitätschlüssel.

Eine neue Geschichte aus Münster i. W.

Münster, schöne deutsche Universitätsstadt, voll niederländischer Renaissance in herrlichen, voll erhaltenen Bauten und voll abendlichen Schmuckes (mehr als der bismarckige Reim: „In Münster, da ist es finster“ — sonst recht schön nämlich nichts auf Münster — es wahr haben möchte), also Münster hat natürlich auch einen Universitätschlüssel. Universitätschlüssel. Der Schlüssel wurde jeweils beim Wechsel des Rektorats, alljährlich also, der neuen Magistrats übergeben. Aber nun — hat es diesen Schlüssel gehabt, denn er ist während der Überreichung geklaut worden in der Nacht zum Sonnabend, wie jetzt bekannt wird. Er wurde geklaut in der Universität, wo er aufbewahrt wird und angelegt wurden geklaut etwa 9 Uhr, Bargeld und einige Briefmarken.

Nun haben die Diebe aber gemerkt, daß der Schlüssel gar nicht so „golden“ war, wie

sie gemeint hatten. Der Schlüssel war nur veraltet, und nicht einmal mit einer besonderen harten Goldbarnte. Deshalb waren die Diebe den Schlüssel an der Mauer des Reichsbüchsenwesens in der Nähe der Universität.

Hier fanden ihn Schulkinder. Da gerade Nikolauslag war, hatten die Kinder eine kindliche Freude darüber, daß sie den goldenen Schlüssel des heiligen Nikolaus gefunden hätten, mit dem der große Kinderfreund die Türen der Häuser öffnet, um jedem Kind seine Geschenke bringen zu können. Die Vebtriner, der die Kinder von ihrem heiligen Freund Nikolaus machten, meldete die gescheiterte Sache einem Schloffer, den aufklärerische auch schon die Universität wegen Abänderung des Schließes zum Schutz gegen eine Wiederholung solcher Diebstähle zu Mute gezogen hatte.

So kam die Bestäubte Landesuniversität durch den heiligen Nikolaus wieder in den Besitz ihres goldenen Schlüssels, der in Zukunft vielleicht besser gegen Diebe wider ist, als es jetzt der Fall war.

Die Verleihung der Nobelpreise.

Der Festakt.

In der hergebrachten feierlichen Weise fand gestern abend im Stockholmer Konzerthaus die Überreichung der Nobelpreise statt. Sämtliche Preisträger hatten sich persönlich eingeladen. Besonders fiel der in der orientalistischen Tracht mit weißem Turban erschienen war, nachdem der Vorlesende des betreffenden Nobelpremiums die Namen der Preisträger genannt hatte, stiegen die Auszeichnungen von der Szene des Konzerthauses in den Saal hinunter, wo König Gustav ihnen das in blaugoldenes Leder gebundene Diplom und die Gedächtnismedaille überreichte. Nach dem deutschen Vortrag des Chemiker Professor Rikder von der Technischen Hochschule München, sprach Professor Ederbaum. Als Professor Vanthelmer zum Modeller-Antritt in Reumort seinen Preis in Empfang nahm, dankte er nicht nur dem Reichspräsidenten, sondern auch der amerikanischen Nation, die die amerikanische Pläne. Als letzter erhielt der literarische Preisträger Sinclair Lewis seine Auszeichnung. Ueber sein Werk sprach der Sekretär der Schwedischen Akademie Dr. G. G. Dieb. Die stimmungsvollen Reden und die schwedischen Nationalhymne den Abschluss.

Erzbischof Soderblom dankte bei Entgegennahme des Nobelpreispreises dem norwegischen König, dem norwegischen Ministerpräsidenten und dem Reichspräsidenten. Besonders die Anrede des Erzbischofs durch die Festhaltung, daß er der erste der Nobelpreisräger sei, der Alfred Nobel persönlich auf gefasst habe. Der Friedenspreis Alfred Nobels enthielt eine feierliche Bestimmung, er solle sein Vermögen „in einem Fonds“ dar, durch das der Erfinder des Dynamits sich freikaufen wollte von den Wirkungen dieses furchtbaren Zerstörungsmittels. Nobel glaubte, daß der Fortschritt der Welt durch den Krieg vollständig unmöglich machen würde, worin er sich allerdings geirrt habe. Er war durch und durch besetzt von Gedanken an das Recht, das Schwedens Recht und den Friedensbund der Völker. Sein Entzagen beruht von der Verdrängung der Völker von internationalen Rechtsverbindungen und einer allgemeinen schriftlichen Abklärung aus persönlicher Kenntnis Alfred Nobels ergänzte der Erzbischof seine Charakteristik. Nobel betonte sich zum Primat der Liebe und der Güte. Der Friedenspreis der Völker und der Wahrheit und durch die Wahrheit.

Das Nobel-Bankett.

Im goldenen Saal des Stockholmer Rathauses fand am Mittwochabend zum Abschluss der Preisverleihung das Nobel-Bankett statt. Hundert der Nobelpreisräger und deren Frauen nahmen der Kronprinzessin von Schweden und eine Reihe anderer Aristokraten, Angehörige des diplomatischen Korps, darunter das deutsche Gesandtschaftsmitglied v. Hofenbergs, und mehrere hundert Vertreter des schwedischen Geisteslebens teil. Nach Begrüßungswörtern Prof. Soderbaums und einer Ansprache des Kronprinzen Gustav Adolf von Schweden sprach der Schriftsteller Tor Hedberg für die Preisträger. Als erster dankte Sinclair Lewis; Prof. Vanthelmer, doch er als Vertreter der jungen amerikanischen Nation seine Auszeichnung erhalten zu dürfen, er dankte in treuer Liebe seiner überreichen Heimat, der er seine Ausbildung verdanke. Er brachte weiter seinen Dank für die Hilfe zum Ausbruch, die

Schweden in schwerer Zeit Österreichs habe zuteil werden lassen.

Der deutsche Nobelpreisräger, Prof. Rikder (München), sprach über „Die Bedeutung schwedischer Forscher in der Geschichte der Chemie“. Sein Hoch galt der schwedischen Wissenschaft und der schwedischen Akademie. Der Jander Kaman, der in indischer Nationaltracht erschienen war, dankte dafür, daß die schwedische Stiftung keine indische Heimat international so ausgezeichnet habe.

Er sollte gebrochen werden.

Frankösischer Angriff auf den Weltfriede im Dauer- und Streckenlauf.

Die beiden französischen Ringer Bojard und R. A. Hoff, die am Dienstag morgen im Grand-Palais angetreten sind, um den Weltfriede im Dauerlauf und im Streckenlauf auf abgeteilter Bahn zu brechen, haben den ganzen Tag über ihre Rumbilge mit großer Genauigkeit fortgesetzt. Ein in den letzten Abendstunden abgemener Bericht belegt, daß an Bord alles in bester Ordnung lag und daß sie hofften, bis Freitag in der Luft zu bleiben.

Die Stockholmer Weihnachtsfeier von 1920.



Eine allmündliche Sitte ist es, das alljährliche Fest der heiligen Lucia, der sogenannten Wollweberin, mit der feierlichen Nacht einer Luciafeier zu begehen. Vom Tage des Luciafestes am 13. Dezember ab rechnet man in Schweden mit der Abnahme der langen Nächte und der Wiedergeburt des Lichts.

Jenzel aus der Gasse entlassen.

Nachdem die Sautionssumme von 10 000 Reichsmark von den Verleibern des Anwaltsbüros Jenzel heute morgen bei der Staatsfiskal hinterlegt war, wurde Jenzel aus dem Potsdamer Untersuchungsgefängnis entlassen.



... und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte und empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine NIVEA KINDERSEIFE verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; sie dringt schonend in die Hauptporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.



Angenehmes Rasieren durch NIVEA-CREME. Sie müssen sich vor dem Einseifen mit Nivea-Creme einreiben, jedoch nicht zu stark, damit die Schaumerzeugung nicht beeinträchtigt wird. Sie werden dann sehen, dass auch tägliches Rasieren Ihre Haut nicht angreift. Sie werden nicht mehr unter schmerzenden Rötungen und aufgesprungenen Stellen zu leiden haben. Sie werden gleichzeitig feststellen, dass Ihr Aussehen jugendlicher, straffer und gepflegter wird. Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn nur sie enthält das hauptpflegende Eucerin, und darauf beruht ihre besondere Wirkung. Dosen: RM 0,20, 0,30, 0,60 und 1,20 | Zinntuben: RM 0,60 und 1,00

Weihnachtsbeihilfe zugunsten des Konsumvereins.

Hoback (Schlach). Aus sehr vielen Gemeinden liest man in den Zeitungen, daß die Arbeitslosen eine Weihnachtsbeihilfe bekommen sollen; auch bei uns in Merseburg hat schon jetzt der Arbeitslosen eine Freude bereitet. Die Armen verabreichte die SPD-Gemeindevertretung einen Schein über einen Wert von 5 M., für den die Leute, wie immer in Hoback, im Konsum für 3,50 M. Lebensmittel bekommen, das heißt, wenn Sie noch 3,50 M. übrig haben. Es wurden somit von der Gemeinde bis jetzt 1,50 M. für die Arbeitslosen bewilligt und dem Konsum ein schöner Verdienst eingebracht, obgleich in Hoback auch andere Gewerbebetriebe, welche für denn noch nicht, wo auch die SPD, hindrängt?

Nationalsozialistische Beiratsversammlung. Hoback (Schlach). Einen großen Schlag dachte die NSD, in Merseburg zu tun, als sie durch Plötzchen ein Sandstetzel für Mittwoch, den 10. d. Mts. zu einer öffentlichen Versammlung einlud. Die Nazis aber waren feige, schnell beruamen sie ihre Feinde vor einer öffentlichen Versammlung an, in der als Redner der Reichstagsabgeordnete Dr. Lersbärger (Recht) über „Das wahre Gesicht der NSD“ und der Schwibel Schmeiner sprach. Lange vor Beginn der Versammlung war der Saal im Pöbelmannischen Gohlfuß überfüllt. Reichstagsabgeordneter Wolfersbücker rednete dann auch mit NSD

gründlich ab. Besonder Beifall der Versammelten bewies, daß auch in Merseburg die Macht der NSD, gebrochen ist. Nur jaghaft mochten die erschienenen NSD, er einige läppische Mißgerufe. Im ganzen ein großer Erfolg für die Nazis.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Ähnlich-Pulver-Bund. Donnerstag, 11. Dezember, 20 Uhr, bei Rülke Adenstedter. Gedichte, musikalische Darbietungen, lebende Bilder, Verlosung - Freitag, 12. Dezember, Gründungsfeier der Ortsgruppe Ostplan, 8 Uhr, 19 Uhr.

Werkhoff. Donnerstag, 11. Dezember, 20 Uhr, Versammlung im „Kaffee“. Ertrinken künftlicher Kameraden ist Pflicht. Gähnen willkommen.

Deutschnationale Arbeitergruppe. Heute abend 8 Uhr Näbabend.

Der Stahlhelm. Bund der Frontkämpfer, Ortsgruppe Merseburg. Am Freitag, den 12. Dezember, von 8,15 Uhr an als im „Kaffee“ Miniarmpell und Verpflegungabend. Die Kameraden wollen vollständig erscheinen. Gäste, die dem Stahlhelm beitreten wollen, sind willkommen.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Vichtspielplatz Sonne. „Die große Sechsfuß“.

Unionskeller. „Der Kriminalist von Scotland Yard“; ferner „Mitteln“.

Kammerkassette. „Der Tiger“.

Die Carmen mit der Schwefelsäure.

Der höhnische Freier - Eigentlich wollte sie sich vergiften.

„Benehrt nie ein Glück zu groß, und nie ein Weib zu schön. Der Himmel könnte dir dies Los im Jorne anweihen.“

So hatte es der Himmel einen Berliner Kaufmann auch zueinander und das dreifährige Glück endet im Jorne des Weibes an einem Donnerstage im November in Halle im Cafe Jörn, wo sie ein Plätzchen Schwefelsäure nach ihm wart. Ihm hat es nicht viel geschadet. Er lacht aus und reißt sich nicht ab. Sie aber wurde in Unterdrückung gelacht, und nun kam sie wieder von Glück, daß sie schon gestern in der Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht Halle ihr Herz ausschütten konnte.

In Schanahai lebte sie früher mit ihrem Ehemann. Vor 4 Jahren schickte er sie wegen der dort ausgebrochenen Unruhen nach Deutschland. Er schrieb ihr danach: „Ich bin verzarrt, ich kann dir nichts zum Interhalte schicken. Ich habe auch weder das Geld, noch die Kraft, um einen Mann zu sein, der du liebst - ich habe nichts da gegen.“

Und sie fand einen.

Sie muß ihm wirklich geliebt haben.

Drei Jahre lang hand hat sie ihm.

Dann erhielt sie vor einigen Wochen die Nachricht vom Tode ihres Ehemannes. Sie teilte das dem Geliebten mit und hoffte, auch er würde sagen: „Man können wir betrauern.“ Aber er schrieb ihr einen teilnahmslosen, nichtsagenden Brief. Sie telephonierte: „Nimm mich mit auf deine Reise, wie du es früher schon getan.“

Seine Liebe war aber plötzlich erloschen, als er merkte, die Sade könne womöglich beim Bundesamt enden. Er legte brief ab. Sie schickte ihm noch einen Mann für, der du liebst - ich habe nichts da gegen.“

auch gerufen. Er schickte ihr 40 Mark, und mit denen reiste sie ihm nach Halle nach.

Am Niederlass traf sie ihn eine Stunde nach ihrer Ankunft. Vorher hatte sie sich ein Plätzchen Schwefelsäure gekauft. Sie aßen zusammen nach dem Cafe, wo er ihr erklärte:

„Ich will deine Liebe nicht.“

Die Rechte ihn an, sie wollte mit ihm reisen. Er höhnnte sie, wurde morgen nach Halle reisen, und er allein. Als sie ihm dann drohte, er solle sie betrauen oder sie gäbe eine Katastrophe, da drohte er ihr, er werde sie wegen Verführung verhaften lassen.

Dann schritt sie zu der „Katastrophe“. An ihren Gehül wollte sie appellieren und machte Miene, die Schwefelsäure zu trinken - als sie es wirklich wollte - oder ob sie hätte, er werde bewilligen kränken - darüber war sie sich wohl selbst nicht klar.

Da sah er kein falkes, höhnisches Gesicht, als ob er sich freute, wenn sie sich umbringe. Und sie packte die Brust und sie war das Mädchen nach ihm.

Sie sagte, sie hätte ebenloht die Kaffeetasse gekostet, wenn sie sie gerade in der Hand gehabt hätte.

Die Darstellung klang ganz glaubwürdig. Es handelt sich um ein rechtliche Vorlage; und da ist ihre Angabe, die Kriminalbeamten hätten in die hineinragt, sie hätte doch den unmeternen Richter entstellen wollen, damit er nicht mit anderen Frauen anhöle, nicht in von der Hand zu weisen. Demende Entzählung als Folge der Körperverletzung des Mannes ist außerdem nicht einzurechnen. So kam sie milder wegen gefährlicher Körperverletzung mit 1 Monat 6 W. 2 W. davon, von dem 10 Tage schon verübt sind.

Nur den Rest erhielt sie Strafauflage.



Holländertampf Deutschland - Holland.

Der Deutsche Hodeclub hatte mit dem Niederländischen Hodeclubverband Verhandlungen zwecks Austragung eines Hodeclubkampfes eingeleitet. Bisher fanden sich beide Verbände in freien Hodeclubkämpfen gegenüber, von denen Deutschland fünf gewonnen und nur einen verlor, während eine Begegnung unentschieden endete. Das jetzt vereinbarte 3. Hodeclubspiel findet am

8. März in Leipzig

statt und dient gewissermaßen als weitere Vorbereitung für den am 4. April in Hamburg vor sich gehenden Hodeclubkampf gegen die englische Nationalmannschaft. Ein drittes Hodeclubspiel in Meier Station führt die deutsche Nationalität bestimmt am 22. März in Berlin mit den Vertretern Frankreichs ankommen. Wegen des Kampfes gegen Holland wird das für den 8. März vorzulehene Endspiel um den Hodeclub-Silberfeld, in dem Berlin und Weidensland zugunsten treffen, auf einen anderen Termin verlegt werden.

Deutsche Schwimmertage in Budapest.

Am zweiten Tage des Schwimmfestes im neuen Budapest Hallenbad auf der Margareteninsel waren den deutschen Schwimmern zwei schöne Erfolge beschieden. Am 200-Meter-Krausschwimmen feierte der deutsche Meister Schubert-Breslau mit einer Zeit von 2:22,2 in großartigem Stile gegen die Ungarn Stefan (2:23,6) und Horas (2:25,8). Das 1000-Meter-Schwimmen wurde der gleiche Distanz brachte der Breslauer Deutsch mit prächtigem Kampfe in 24:27 mit Sandholz gegen den Ungar Biesek an sich, der mit der gleichen Zeit einen neuen Landesrekord heranschaffte.

Am Schwimmklubkampfe Ungarn - Österreich, der das Hauptereignis der zweitägigen Veranstaltung bildete, folgten erwartungsgemäß die Magyaren mit 4:27 Punkten, nachdem sie schon am Vortage einen erheblichen Vorsprung herangeschafft hatten.

Keine Lizenz für Jodel Staudinger.

Von der Obersten Rennbehörde wurde ein Antrag des bereits im Vorjahre ohne Lizenz gemessenen Jodens J. Staudinger auf Erteilung einer Lizenz für 1931 erneut als schuldig befunden. Staudinger gehörte noch vor mehreren Jahren zu unseren erfolgreichsten Fahrermeistern. Auch ein Antrag des früheren Trainers Hans Gröblich auf Wiedererteilung einer Fahrerlizenz wurde abgelehnt.

Kurze Sportschau.

Zum Fußballkampfe Nord-Süd, der am Sonntag im Stadion zu Frankfurt a. M. die Mannschaften beider Verbände in höchster Aufstellung befechten wird, ist der Leipziger Buch als Schiedsrichter bestimmt worden.

Einen neuen empfindlichen Versuch hat der Spandauer Sportverein zu verzeichnen. Nach dem Reichsturner Fackelberg hat auch er den repräsentativen Turnier-Unterdruck seinen Austritt erklärt. Jedoch Verein liest die beiden Anstellungen werden, nicht noch nicht fest.

Gymnastik-Vorführungen der Bodenschule-Berlin.

Der Kaiserliche Ausschuss für Selbstübungen hatte am Freitag zu einem Vortrag den Dr. Bode (Berlin) im Zehn-Zwei-Bereich eingeladen. In einleitenden Worten sprach Dr. Bode über „Die Bedeutung als Grundlage der Erziehungsneuauflage“. Der Redner führte aus, daß alle Körperbewegungen Schwünge seien, die im fortwährenden Rhythmus die Körperbewegungen bilden. Unter Körper aber ist verstanden, die Bewegungen sind abwechselnd und darum doppelt anregend für uns. Aber erst wenn der Körper seine Bewegung beibehält, ist der Mensch als betätigt, ihn und seine Geistesgaben voll auszunutzen. Die Grundübungen der Gymnastik sind für beide Geschlechter gleich, und die Musik gehört zur Bewegung. Gegen die Musik schenkt für den Körper die Schwünge des Schrittes, und während der rhythmische Mensch los ist, der seines Körpers, bleibt der unruhigste Mensch fest, auch seiner Gedanken. Soweit muß man seinen Körper in der Gewalt haben, daß man dann imstande ist, verlässliche Bewegungen mit jedem Arm gleichzeitig auszuführen (Zentopfen). Drei Schülerinnen von Dr. Bode verantwortlichen durch Übungen das Zentopfen ihres Lehrers. Es war eine Freude, ihren Vorführungen zuzusehen, die so leicht schienen, schwebend, harmonisch in jeder Bewegung, und die doch auch harte Arbeit erfordert haben, bis es gelang, die eigene Schwere zu überwinden.

Am Schluß der Darbietungen dankte eine der Veranstalterinnen außerdem achtzehn Zuschauer und Zuhörerinnen mit herzlichem Beifall.

Amthliche Saalegau-Nachrichten.

Angewandte. Die Verkaufsstelle der 2. Stunde nehmen Mitte Januar ihren Anfang. Gemäß § 429 wird der Jugendliche Adler Gesellschaft, geb. 10. 4. 1915 dem Zwangsverein der Schüler für 1. Streunamendisten freigegeben. Es handelt sich um die Jugendabteilung aus und unterteilt den allgemeinen Satzungen. Wer bitten, die Bilder für die vom Verband gehaltenen Ausstellungen im Laufe dieser Woche nach am Herrn Zehet, Königstraße 19, zu senden. Da geplante Bilder bisher sehr spärlich eingegangen sind, bitten wir die Amateurphotographen, nochmals ihre Schände genau durchzusehen und uns Sportart nehmen vom Fußball, vom Handball, von der Leichtathletik oder von Jugendwanderungen zusammen zu stellen. Scherl. Zein. Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Köllnerstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Dr. Rudolf Schott, für den Anzeigenenteil: I. S. Gerhard Schmidt in Merseburg.

Rundfunkprogramm Leipzig

- Freitag, 12. Dezember. Leipzig (Fresden 319), Wellenlänge 250 Mtr. 12.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 12.05 Uhr: Wetter und Verkehr. 12.10 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramm. 12.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.30 Uhr: Schlußruf. 11.00 Uhr: Werbenachrichten. 11.45 Uhr: Wetter und Verkehr. 12.00 Uhr: Sätze und Sätze aus Dpern. 12.55 Uhr: Raucener Zeitzeichen. 13.00 Uhr: Wetter, Presse und Börse. Anst. f. Unterhaltungsmusik, gespielt von Weilmern. 14.00 Uhr: Wirtschaftliche Umschau. 14.30 Uhr: Studio der mittell. Sender. 15.15 Uhr: Dienst der Landfrau. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16.00 Uhr: Unter englischen Bergleuten. 16.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 17.30 Uhr: Sätze und Sätze aus Dpern. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.50 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaft. 19.00 Uhr: Zur Philosophie der seitlichen Tiefe. 19.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 20.10 Uhr: Günther Birkenfeld liest eigene Prosa. 21.10 Uhr: Nachridendienst 1. 21.20 Uhr: Unterhaltungskonzert. 22.20 Uhr: Nachridendienst 2 und Sport. 22.35 Uhr: Die Frau als Komposition. Anst. f. Tanzmusik.

Wirtschaftsnachrichten

- Freitag, 12. Dezember. Königsbrunnentochten, Wellenlänge 1695 Meter. 6.20 Uhr: Zeit und Wetter. 6.55 Uhr: Wetter. 7.00 Uhr: Functammusik. 10.15 Uhr: Schlußruf. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 11.30 Uhr: Die Verhandlungen für den jeldmäßigen Gemeinbau. 12.00 Uhr: Schlußruf. 12.25 Uhr: Wetter. 12.55 Uhr: Raucener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.40 Uhr: Kinderlunde. 15.00 Uhr: Jungmädchenstunde. 15.30 Uhr: Wetter und Börse. 15.40 Uhr: Werkstatt und Riff. 16.00 Uhr: Fabrikarbeiter Funct. 16.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 17.30 Uhr: Bilder für die Frau. 18.00 Uhr: Gefahren der Kapitalflucht. 18.30 Uhr: Schlußruf. 19.00 Uhr: Enallisch für Fortgeschrittene. 19.30 Uhr: Wissenschaft. Vortrag für Jahn. 19.55 Uhr: Wetter. 20.10 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause Tages- und Sportnachrichten. 22.15 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Danach bis 0,30 Uhr Tanzmusik.

Stimm, Repargieren von Pianos, Flügeln, Harmoniums. Fachmännische Ausführung billig Berechnung Albert Hoffmann Halle (S.) am Radeckplatz

Gebrüder Puppenwagen zu verkaufen. Schmalzfr. 6 part. YOUS- und Kückenmaschinen nicht unter 30 Jahren, welches schon in Betrieb war, für sofort gesucht. Ref. Werburghof, Giffenau, Trautenberg 19

Einmal möbliertes Zimmer frei! Freierstraße 4. Einige weitere Panzofroh (Aberbüch) nach Gölbfeld Str. 4. Mutterliebe Abiinfertel gibt ab. Döbereina 11.

Kolonialwaren-geschäft mit Zischhaus, geschoben in guter Lage, sofort wegen Krankheit zu verfauf. Str. n. N. 42420 an die Exp. b. 31a. 8. Meiderei Nähe Halle, m. feier Wohnung, zu verpacht. Schrift. u. G. 4689 an die Exp. b. 31a. 8

Ihre Weihnachts-Empfehlung für unsere Freitag- und Sonnabend-Ausgabe bitten wir schon am Donnerstag aufzugeben, damit wir jedem Placierungswunsch mögl. entsprechen können. Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) Anzeigen-Abtlig.

Aus der Heimat
Einwohner-Nothilfe für die Erwerbslosen.

Aöthen. Oberbürgermeister Damerow machte sich angelegentlich der wachsenden Not und des Mangels an Mitteln an alle Kreise der Bevölkerung und bat um ihre Mithilfe. Etwa 100 Personen, die Vertreter aller wirtschaftlichen, gewerblichen, kirchlichen und humanitären Organisationen, Industrie, Handel, Handwerk usw. hatten sich Mittwoch nachmittags im Rathsaal eingefunden, um über die zu unternehmenden Schritte zu beraten. Alle gingen im Prinzip ihre Mithilfe zu. Die Kostenaufschläge soll sofort einleiten und mindestens bis zum 1. April durchzuführen werden. Einzelne Organisationen machten bereits bestimmte Zusagen betreffs der Höhe der zu leistenden Beihilfen, die anderen wollen sich belagert erklären. Große Leopold in Edderich und Schwelmer Hölzungen stellen Brieflets und Grundbets umsonst zur Verfügung. Die Verteilung der Spenden, die als Beihilfe zur häuslichen Unterhaltung gelten, erfolgt durch die Organisationen. Es sollen gemein Naturalien, weniger Geld gegeben werden. Möglichst umfangreich sollen Freizeite für Kinder und auch für Erwachsene eingerichtet werden. Für Errichtung einer Notstandsküche war wenig Meinung vorhanden; es sollen den Familien Lebensmittel gegeben werden, um das Selbstlosen zu ermöglichen.

Die Pflichtarbeiter freieren.

Glhenberg. Die Wohlfahrtsvereine, denen vom Stadtratsamt die Pflichtarbeiten nachgewiesen werden, haben die Arbeitsaufnahme verweigert. Die Wohlfahrtsvereine überreichen dem Stadtratsamt eine Entschuldigun, in der die Zurückhaltung von Arbeitskräften, die Einstellung der Pflichtarbeit während der Wintermonate verlangt wird.

Das Drahtseilattentat.

Amarode. Von der Kriminalpolizei wird mitgeteilt: Zu dem Drahtseilattentat, das am 20. November 1930 in der Kloppasse (Straöe von Amarode nach Niedersied) auf ein Kradfahrer Auto zur Ausführung gekommen ist, sind jetzt von dem Betroffenen 100.— RM. Bezahlung für die Begleitung der Zeugen ausgesagt. Weitere Bezahlung steht in Aussicht. Zu dem Verbrechen sind Teile eines Korbgeflechtes und zwar nur zwei Sten zu je 5 Töchtern verwandt worden, während das vollständige Sten aus 6 Sten besteht hat. Von Wichtigkeit sind folgende Mitteilungen:

Wenn und wo sind Personen mit einem aröheren Posten Draht gefahren worden, wo ist Väterdankigkeit von Einfrichtigkeiten oder Väterdankigkeiten entfernt worden, oder wer hat

Brandstiftung und Versicherungsbetrug
Die Kößener Gasexplosion vor dem Schwurgericht.
27 Zeugen.

Nürnberg. Das Schwurgericht verhandelte gegen den Kaufmann Robert Menzel in Bad Kößen, der der vorjährigen Brandstiftung und des Versicherungsbetrags angeklagt war. 27 Zeugen und eine Anzahl Sachverständige hat geladen. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, sein Haus in Brand gesetzt zu haben, um eine hohe Versicherungssumme zu erlangen. Bekanntlich war die Folge des Brandes eine heftige Explosion, die das Gebäude vollständig zerstörte. Der Angeklagte, dessen wirtschaftliche Verhältnisse nicht bekannt sind, wurde von den Zeugen schwer belacht. Die Höhe der von ihm erzielbaren Versicherungssumme beträgt 38.000 Mark. Der Sachverständige betonte, daß die Ursache der Explosion aller Wahrscheinlichkeit nach durch einen geöffneten Gasbehälter in der Küche zu erklären ist.

Zu einzelnen ist aus der Verhandlung, die sich auf mehrere Tage erstreckt, zu berichten. Wie damals ausführlich gemeldet, erfolgte in der Nacht zum 5. September gegen 11 Uhr im Hause Kündelstraße-Fronenrad 17 eine heftige Explosion, die die ganze Vorderwand des Hauses zum Einsturz brachte. Die Bewohner des ersten Stockes, Kaiser I. M. Tiede und seine Frau, mußten auf Leiter hin gerettet werden. Ihre Sten, ein Fräulein Stephan aus Mühlhausen, führte mit dem Fräulein ihres Zimmers bis in den Keller, er, sein aber ohne erhebliche Verletzungen davon und wurde wie durch ein Wunder gerettet. Das im zweiten Stock schlafende Oberpostkassenschreiber Schöffel wurde durch die Explosion munter und schaffte das elektrische Licht an. Eine durchs Treppenhause schlagende Stenflamme zündete ins Schlafzimmer und verbrannte den Mann an Händen und Beinen. Der Auslöser konnte nicht gefunden werden. Die Explosion munter und schaffte das elektrische Licht an. Eine durchs Treppenhause schlagende Stenflamme zündete ins Schlafzimmer und verbrannte den Mann an Händen und Beinen. Der Auslöser konnte nicht gefunden werden.

folchen Draht bei Personen gefahren? Eine Befragung des benutzten Seiles kann bei dem Gaseigentümer Vein in Blankenheim zu jeder Zeit erfolgen.

Überhaupt befreit, bittend auf der Straße gefahren. Biegelmeier hätte und seine Frau, die 50 Meter entfernt wohnen, hätte in seinem Zimmer einen Mann in dunkler Jacke und oben hell, aufgedunsen im Gesicht, der von einem Tische etwas fortnahm. Im Aufstiegen ist eine Sten mit weißen Schmutzkleidung, im Keller ein offenes Gasrohr gefunden worden, aus dem am Hauptkahn der Mangel heraus angedreht war, der sich dann unter dem Sten fortbewegte.

Der Härtige Menzel betrifft jedes Verbrechen. Er will durch die Explosion aus dem Bett geworfen sein. Schmerzen am Kopf hätten ihn munter gemacht. Er habe um seine Sten gekümmert und seine Wirtschaftspapiere aus einem Schrank genommen. Durch Glascherbe habe er sich die Füße und beim Herunterfallen in dem nur vom Mondlicht erleuchteten Zimmer die Finger verletzt. Ueber umherliegende Stühle und die aus den Angeln geworfenen Tür sei er durchs Nebenzimmer und die Veranda ins Freie gelangt. Drunken hätte er an die Sportplatztribüne abgedreht, ist nochmal ins Zimmer gegangen und hätte sie aus dem Schrank geholt. Er habe nur sein ausgeschüttetes Raucherzeug aus dem Schrank geholt. Verschiedene Zeugen behaupten, es sei ein Bierglas abgedreht worden, das mit einem Auspuff zusammengefallen war. Es war aufgefallen, daß er keine Sten bewahrt hatte.

Auf die Frage des Vorsitzenden nach der Ursache der Explosion erklärte Menzel, der Straßeneigentümer, Kündelstraße habe in die Straße hineingehalten, das Gasrohr habe sich in die Küche entzündet. Der Kessel am Hauptkahn der Gasleitung könne durch Erschütterungen von Eisenbahnzügen und Autos gelockert worden und dadurch herausgefallen sein. Das hätten aber sämtliche Zerkleinerungsbügel für ausgeschlossen. Menzel stand in Sten im hohen Ansehen und niemand hätte ihm die Tat angetraut. Ein Hausbesitzer Grotzkau mann befandte als Zeugen und sagte, daß Menzel sich 25 Jahre lang als sein Vertreter nichts anhaben kommen ließ und daß er, Menzel schon jetzt aufgefordert habe, wieder für ihn zu arbeiten.

Anklageerhebung in der Mordjache Bergner.

Arnschwitz. In der Nacht zum 8. Septbr. wurde bei einer Schlägerei während des Getreidefestes der Landwirt Bergner ertrunken. Als der Tat verdächtig wurde leitener der

Arbeiter Kolonid aus Kostplatz in Ost gegen. Wegen ihn ist jetzt wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und gegen den mitschuldigsten Arbeiter Max Seifert in Arnschwitz wegen Mordhandels Anklage von dem Schwurgericht in Naumburg erhoben worden.

Strenger Winter in Sicht?

Benedekstein. Seit kurzem haben sich nach mehrjähriger Pause die „Zäpfchen“, wie sie der Volksmund nennt, die nordöstlichen Berggipfel, wieder bei uns eingestellt. Nach alter Erfahrung ist das Erkrüchten dieser Vögel aus dem hohen Norden, deren Schwänze eine rote Kappe und einen roten Brustfleck tragen, stets ein Vorbote eines strengen, föhnerischen Winters gewesen.

Ein Betrüger „bürgerlicher“.

Naumburg (Harz). Die Bürgersteuer wurde im östlichen Stadteil bereits erhoben, obwohl sie noch gar nicht beschlössen ist. Ein findiger Kopf, der sich als Finanzbeamter ausgab, teilte dies am vergangenen Morgen den Bürgersteuern ein. Es scheint, daß die Bürgersteuern gegen neue Steuern schon müde ist, denn die Leute haben nicht die geforderten Beträge bezahlt.

Zufammenlegung von Oberpostdirektionen?

Naumburg. Infolge der Verträge, daß auch an die Aufhebung der Reichsbürger Oberpostdirektion und des Reichsbürger Postfachamtes gedacht wurde, hatte Reichstagsabgeordneter Francois eine entsprechende Anfrage an das Reichspostministerium gestellt. Darauf hat dieses dem Abgeordneten mitgeteilt, daß eine Verlegung des Postfachamtes Naumburg nicht erogen wird, daß dagegen zur Aufhebung der Oberpostdirektion Naumburg zunächst noch nicht einwilligliche Stellung genommen werden könne, da die Erhebung der von der Regierung zur Aufhebung von Oberpostdirektionen noch nicht abgeschlossen ist.

Zufammenbruch einer Getreidehandlung.

Saxdorf (Loran). Nachdem das Getreidegeschäft R. Großer in Saxdorf nur einigen Tagen seine Zahlungen eingekleidet hat, ist jetzt über die Firma der Konkurs eröffnet worden. Geschäftlich sind durch den Konkurs in erster Linie Landwirte aus der ganzen Ebene in den Kreisen Loran und Plebenwerda, besonders auch aus unserm Ort, Man spricht davon, daß auch die meisten Konkurs, wie vor einigen Monaten den des Getreidehändlers Rudolph in Müßberg nicht ganz laubere Manipulationen begreifen.

MAGGI advertisement featuring an illustration of a winter village scene and text: 'Praktisches Weihnachtsgeschenk: MAGGI Würze · MAGGI Suppen in Würfeln · MAGGI Fleischbrühwürfel'

Das Erbe

Roman von A. von Sagenhofen
Vortellena. Mad der... verlobten.
„Ja — das läßt sich schwer bestimmen. Es muß in einer Sitzung erledigt werden. Bevor der Herr Direktor nicht zurück ist, wird kaum eine Entscheidung...“
„Wann kommt er zurück?“
„Vor nächster Woche bestimmt nicht.“
Dardnat lacht kurz und hart an. „Niel Umstände, Herr! Wie lange wird es dauern, bis ich das Geld in Händen habe?“
„Ich hoffe in drei bis vier Wochen.“
„Du bist Herr!“
„Ja“, sagte der am Schreibtisch und zuckte die Achseln. Wenn Sie das Geld gleich haben müssen, dann natürlich...“
Er warf ein paar Worte auf einen Zettel. „Nehmen Sie zunächst dort, was Sie sofort haben müssen, es wird natürlich ein teures Geld sein, und dann kommen Sie wieder, Herr von Vichow, wir werden Sie Ihnen gern so weit als möglich entgegenkommen.“
Die Sonne auf den Goldbüchsen ist weg. Durch die Strohen Schweren schiebt ein milder Abend, kühl und düster. In einer Wiese der Altstadt wohnt der Malter. Dardnat hält den Zettel mit der Adresse geritten in der Hand. Dardnat schneidet auf dem Weg zu einem Goldverarbeiter höherer Sorte. Hintertreppen. Staubig, schmal. Dardnat hat ein Bürgen in der Kiste. Ist selbst häufig, müd und wunderbar von diesem verfluchten Tag, wie ein gefallener Rede. Ein Zimmer — kühl, allemal eingerichtet. Der Mann hockt, Hitz untern. Er raucht eine Pfeife. „Mit wem kann ich Ihnen dienen, weiter Herr?“

Dardnat sieht auf die grell gestrichen Pantoffeln und jagt mit fast geschlossenen Lippen, heiser, leis: „Ich brauche Geld!“
„Können Sie haben? Wieviel wollen Sie? Was geben Sie für eine Sicherheit?“
„Eine dritte Hypothek auf Vichow!“
Da klang der Mann wie ein Zehnermeister, zufrieden und seine Stimme ist unversichert und unterwürdig zugleich: „Et, et, Vichow! Vichow! Kenn' ich! Ich habe die Ehre — welche Auszeichnung! Ja, ja, gute Pferde in Vichow, schöne Pferde! Früher! Jetzt ist nicht mehr viel los — es kommt herunter.“
„Herr!“ Durch Dardnats Körper läuft ein Zittern der Haut.
„Nicht für man, Herr! Schlechte Zeiten! Gende Zeiten! Der kann da oben bleiben? Geld brauchen Sie? So — ja, ja! Sie brauchen es wohl gleich? Nicht?“ Er zieht eine Schublade auf und nimmt ein Wechselbillet heraus. Er reicht Dardnat eine Feder. „Ach, wenn Sie ja! Wenn ich Sie nicht kennen würde! Ich bin nicht so ihr nicht — dir nur zu haben — aber für Sie, Herr — es ist mir eine Ehre — wahrhaftig! Bitte, schreiben Sie da her Ihren Namen!“
Dardnat sieht den Alten an und die Augen quellen ihm vor Tränen. „Einen Augenblick!“
„Ich werd' dann die Zinsen von dem Zinnschein berechnen über den Zinnschein. Das geht nicht in den Augen hoch, Schreiben Sie nur einmal Ihren Namen her. Natürlich, die Grundbesitzentragung auf Vichow und der Wechsel unerkäufbar. Sie können das Geld sofort haben, Herr Vichow!“
Dardnat perlt der Schweiß. Seine Hand langt langsam, ägert nach der Feder. Dann wirft er sie wieder hin. „Wie hoch die Zinsen?“

„Der red' von den Zinsen, an'diner Herr.“
„Wie hoch die Zinsen.“
„Schätz' Prozent, Herr von Vichow! Ich bin ein armer Teufel. Aus Gefälligkeit allein neh' ich nicht, geh' ich nicht beim besten Willen nicht, nicht! Platt verjüngern.“
„So!“ Dardnats Stimme ist wie rollender Donner. „Ich hab' noch ein Sten in meinem Wald, Sie, die einem Vichow einen Mann hinführen, sich daran endlich aufhängen, eh' er sich in Teufels Krallen geriseltigen läßt.“
Draußen ist er. Schwindeln löst er eine Sten und dem Geländer. Dann freck er sich, und wie er auf die Bahn geht, da legen ihm wieder die Menschen nach, denn er hat ein Gefühl, das so finster ist wie die alten Germanen sich den Donner malten.
Vichow! Durch eine Hintertür schleicht der Herr auf Vichow in sein Heim. Wie nach einem verlorenen Schlacht. Wie nach Verlust einer letzten Stellung. Nur niemand sehen soll ihn; der Verwalter nicht, Martha nicht.
So lange Neinden um ihn waren, fremde Augen, hielt er sich. Wie sich ihm aber seine Scholle unter die Füße breitete, da packte es ihn. Alle wußten es schon, wie es um ihn stand. Für einen verlorenen Mann hielten sie ihn. Da fiel das Hart auf die Brust, die Schultern lanten vor, und die Arme bogen sich, und so ging er auf heimlichen Wegen in sein Haus.
Es war noch nicht heimlich genug. Von allen Fenstern hatte Martha Ausschau gehalten. Jetzt sah sie ihn. Ihr Herz legte aus — und dann stieg ein bitteres Weileil ihr auf. Sie lehnte ihre weiche Stirn an das Fenster und schluchte.
Wieder ein Sonnenan. Die gemühten Wiesen breiten ihre grüne neuen Wachstum

entgegen. Das Korn trägt volle Köpfe. Am Abend dieses Tages geht Dardnat zu den Pferden. „Satteln den Rappenhengst!“
Dardmann eilt herbei. Er ist lange nicht mehr geritten, der Alte, und der Rappenhengst hat Stallener. „Danke, Hausmann! Ich bin noch kein Hinführer.“ Wie Eltern klammern legen sich die Schenkel an die Weichen des Tieres.
Dardnat über die gemühten Wiese! Dann der Wald! Sein Wald! Der Weg nach Donnerstorf. Das unbedeckte Haupt des Alten glänzt silbrig in flimmernder Sonne.
Die Blumenwiese! Jetzt der Hügel! Die Eichen!
Er steht. Das unruhige Tier will nicht; aber die eiferne Hand reagiert. Dange liegt er so — wie ein Landkühn aus Er. Dann kriecht er ab und hinter den Baum an einen Baum. Er aber sitzt auf einem moosigen Stein, das Gesicht in den Händen.
Es wird kühl — später Die Sonne ist unten. Er wartet. Dardnat Vichow wartet; ganz ruhig wartet er auf — Zuckeln. Er hätte zu ihr gehen können in seiner Erlöse, wie damals!
Nein! Nicht mehr! Dardnat Vichow, der in Donnerstorf um Hilfe lief. Er wollte die gleichen amalien Geschicht nicht leben, der er nicht leben — er wollte seine demütige Stunde nicht unter ihre Augen tragen.
Seine müde Zuckeln die vier Weg gehen. So wie die Straße. Es war der Todesstich seines Stammes. Da brähen nur die Grafkapelle der Donnerstorf. Sie mochte nie den Umweg über die Straße. Sie kam immer über diesen Hügel. Auf diesem Hügel hatten sie gepielt, zu drilt, er sie und Ebnard, und immer waren sie da gewesen zu drilt.
Sie kam Die Welt hinter den Eichen war verflucht, da stieg sie den Hügel hinauf, die

Notruf der Heimindustrie.

Kaufte. Von der allgemeinen Notlage ist besonders ernst das thüringische Landeigentum betroffen, wo der Ländereigentümer in dem für mehrere Christbäume in der Hauptstadt berechnete Holz. Unter 1000 Arbeitstagen und die Zahl wird sich noch erhöhen. Der große Arbeitsmangel hat begrifflich die Arbeit gefährdet, das Glasbläser in ihrer Art sich gegenständig bis zur äußersten Möglichkeit unterziehen, so daß die Preise äußerst niedrig sind, und die Verdienstmöglichkeiten sehr schmälern. Es ist keine Zeit, daß ein Heimwerker nach schuldigen Arbeit zu leisten ist, nicht mehr als zwei bis drei Wochen. Die soziale Arbeiterschaft, einschließlich der Männer und Frauen Zerstörerinnen, hat um die Hilfe zu sehen, in der Weihnachtszeit überall nach Kaufhäuser Christbaum und nach Hause zu halten und zu fassen, um so indirekt den notleidenden Menschen zu helfen.

Rechtsanwalt Beeg als Zeuge im Müller-Prozess

Nordhausen. Im vierten Verhandlungstage im Prozess gegen den Vorkonkurrenz Müller wurde der frühere Chef Müllers, Rechtsanwalt und Notar Hermann Beeg, zunächst unter Eid als Zeuge vernommen. Entgegen den Behauptungen Müllers erklärte Beeg, er habe bis zum 1. August 1928 keine weiteren Gelder und größere Liebesgaben von dem Bankrottanten gewußt. Er habe dem Konkurrenten vertraut und ihm den gesamten Vorkonkurrenz völlig selbständig überlassen. Er habe auch niemals eine Kontoführung der Müller oder der Müller vorgenommen. Seine Privatverhältnisse von 1900 bis zum März 1928 seien bei einer Praxis wie der jetzigen nicht zu hoch gewesen. Er habe Honorare von Meßberg bezogen. Niemals habe Müller gesagt, es sei kein Geld da. Vielmehr habe er ihm noch drei Monate vor dem Zusammenbruch zum Kauf eines neuen Autos veranlaßt. Als ihm im Sommer 1928 die Direktoren der WAG mitteilten, keine Konten, auch das der Freunde Gelder, hätten mit etwa 120000 Mark im Debit, habe er das für einen schlechten Scherz gehalten. Müller habe ihm dazu erklärt, er habe den Bankrott nicht handelte sich um eine vorübergehende Transaktion. Abschreiben der Bank habe Müller stets abgelehnt und dabei seine Wechsel nicht unterschrieben.

Bankdirektor Dr. Frick von der Diskontokasse hat bereits Februar 1928 ins Debit gekommen sei, worauf die Bank Befragung oder Auflösung dieses Kontos forderte. Zufällig ist das Debit dann auf das Konto des Müller übertragen worden. Das Gericht will um die Angelegenheit nachprüfen, daß er doch um die Kontoführung gewußt habe, durch Vernehmung der Müller der Bank fehlten lassen, ob die Unterhändler des diesjährigen Briefwechsels von Müller gefordert oder nicht gewesen sind. Bankdirektor Dr. Frick erklärt weiter, daß nach Mitteilungen der Bankstellen mit Rechtsanwalt Beeg Ende 1928 persönlich am Telefon gesprochen worden sei. Man habe damals von ihm eine Summe von 100000 Mark erhalten. Er habe an dem Tag, so sei aber keine Sicherheit gegeben worden.

Beeg wird von seinem Schwager befehligt.

Nordhausen. In Bezug des fünften Verhandlungstages im Müllerprozess fragte der Vorsitzende den Angeklagten, ob er jetzt zugeben wolle, bei den veröffentlichten Schreiben einen Teil des Geldes in seine Tasche gegeben haben. Müller antwortete, das, im Gegenteil habe er in diesen

schlaffe, hiesige Gestalt; ein Transvibrationsumwehle sie. Ihre Hände hielten Blumen. Sie schien zu lina.

„Er leuchte am Stamm der Eiche und stumme schwer. Sie sah ihn ganz — denn sie schritt in Gedanken. Als sie ganz nahe war, trat er ihr rasch entgegen. Sie stampte auf, ohne zu erschrecken. „Herdna, du?“

„Da griff er ihre Hände mit den Blumen, mit beiden Händen und der ganze Mann schüttelte, wie er hervorbrach. „Juliane! Du bist ich! Du bist ich gewartet! Verlorst du nicht die Seele?“ Und sein Gesicht bog sich zu ihren Blumen, auf ihre Hände.

„Sie leute die Blumen auf den Stein. — „Wie soll ich dir helfen, Herdna?“

„Sich mir Geld! Ich muß es haben, das verfluchte! Blumen vierzehn Tausend muß ich es haben, oder — oder, du kannst's erleben, daß ein Viehwohngespielt wird!“

„Nicht bog sich der Mann zurück und schaute drin, daß er hervorbrach. „Juliane! Du bist ich! Du bist ich gewartet! Verlorst du nicht die Seele?“

„Er war da, der Herr, er hat mir den Blick vor die Nase gehalten, und wenn Martha nicht dabei gewesen wäre, wer weiß, was geschehen wäre! Ich habe den einen Prozess verloren. — Gut. Eine verlorene Schlacht. — Aber daß mir, daß mir, daß mir ein Hundstößel unter den Fuß kommt und ein Gerichtsfleisch antwortet — Juliane! Wenn ich das erlange, wird ich ein Viehwohngespielt, das weiß Gott und der Teufel.“

„Juliane sagte langsam: „Was willst du, daß ich tue? Du weißt, daß ich keine verfluchten Samen habe, wie die ist, die du brauchst.“

Herdna bog das Haupt. — „Zug einen Weg, Juliane. Unsere Schwende ist eure Schwende denn wir sind Viehwohngespielt. Ich will in diesem Augenblick nicht davon reden, daß du es mit meinen Händen gehalten hast, Zug

Jahren noch acht- bis zehntausend Mark Zinsfuß von seinen Schwiegereltern gehabt.

Es wurde jedoch ein Freund des Rechtsanwaltes Beeg, Rechtsanwalt Vieban, vernommen, der selbst mit dem Büro in Verbindung stehende Erfahrungen gemacht hatte. Auch der Schwager Beeg, der Kaufmann Veit, wurde vernommen. Er habe einmal im Büro eine Beiratsrechnung über vierhundert Mark liegen sehen. Das sei noch eine der kleinsten, habe Müller erklärt. Seine hat im Jahre 1910 Beeg bei der Einbringung seiner Praxis unterzucht und die ganze Prozesse ihm führen lassen. Schon damals habe er wie auch später

nur eine Abschreibung von Beeg erhalten können. Er glaubt an Beeg eine

Jüdischer Mordanschlag auf Bruder und Schwester

Streit um das väterliche Erbe. — 4 Jahre Zuchthaus.

Wolfs. Wegen Mordversuchs an seinem Bruder, einem Krüppel, und dessen Frau hatte, die im Jahre die Sattlermeister Frey Braunstein aus Waltershausen vor dem Schwurgericht zu verurteilen.

In der Nacht zum 28. September erlegte sich in der Wohnung des Bruders eine Selbstmord durch den Brand eines Stiefelgeschloßes wurde nur einiger Sachschaden angedeutet.

Die Untersuchung ergab, daß der Angeklagte durch den Tod des Bruders, in dem Bruder und Schwägerin schliefen, einen Hausbrand gefahrt hatte, so daß das Gas von unten in die Wohnung strömen konnte.

Dem Polizeibeamten hatte Braunstein Mord angegeben, daß er dachte, Bruder und Schwägerin schliefen. Er wollte die beiden töten und sich dann selbst vergiften. Jetzt befreit er dieses Verständnis.

Was nun ihn prägen eine Reihe wichtiger Umstände und sein ganzes Verhalten nach der Tat. Auch befreit er nicht, vorher die Zimmertüren der elektrischen Lichter zu betriebsfähig zu haben, angeblich nicht gehabt haben, sich selbst zu vergiften, und hatte erklärt, daß etwa ein elektrischer Funke das Gas zur Entzündung bringen könnte! Im übrigen ging aus der Verhandlung, die teilweise einen dramatischen Charakter annahm, hervor, daß der Angeklagte sich an seinem Bruder vergreifen wollte.

Schon seit einiger Zeit hatte er wegen der Erbauseinandersetzung und wegen des vom Vater hinterlassenen Gutes mit dem Bruder, den er unterließ und der ihm vermuthlich eine Zeit war, Streitigkeiten, die mitemer in Fälligkeiten ausarteten.

Er blies beleidigend Trompete

Eisenach. Der auf einem neuen Gute längere Zeit beschäftigte Schloffer A. geriet in Differenzen mit seinem Verwalter und wurde entlassen, behielt aber noch seine Wohnung. Um seinem Vornecht zu machen, blies er sich selbst im Trompetenbläser, da bekanntlich die Trompete das beste Mittel ist, ein erregtes Gemüt zu beruhigen. Jedoch aber, wenn der Widersacher in die Nähe kam, verließ er unier Musikant in die Melodie: „Du bist verrückt mein Kind.“ Als aber A. noch dunkle Andeutungen machte, als habe der Verwalter sich eine kleine Brandstiftung angeleitet, da eilte der zum Stadt und verlangte sein Recht. Das wurde ihm denn auch in der Sitzung des Eisenacher Schöffengerichts gegeben. Denn man darf nicht ungerührt sein, daß die Trompete das beste Mittel ist, ein erregtes Gemüt zu beruhigen. Jedoch aber, wenn der Widersacher in die Nähe kam, verließ er unier Musikant in die Melodie: „Du bist verrückt mein Kind.“ Als aber A. noch dunkle Andeutungen machte, als habe der Verwalter sich eine kleine Brandstiftung angeleitet, da eilte der zum Stadt und verlangte sein Recht. Das wurde ihm denn auch in der Sitzung des Eisenacher Schöffengerichts gegeben.

„Du hast immer Rast gehabt! Denk an ein! Verflucht mich jetzt nicht! Ich habe noch keine Stunde im Leben gehabt wie diese, wo ich so gott- und schmerzlos war, daß ich keinen könnte vor einem Menschen — vor dir. Ich mache aber ein glattes Ende, ehe ich vor irrendem ein Lebendigen eingeehle, wie es in mir ist, auch vor Martha nicht. Ich will nicht ihren letzten Gedanken an mich drohfallen. Du hast ich es, weil — in Teufels Namen auf ein Dorfgeschloß wie ich einmal eine Stunde hat, wo er nicht weiter ist, als ein verzweifelter Kerk.“

Da führte Juliane den harten Alten wie ein Kind zu einer vermoosten Steinbank, die sie sich bebaut hatten, als sie im Eisenbahngepäck hatten vor vielen Jahren.

„Ich kann dir nicht helfen, Herdna“, sagte sie langsam. „aber Germania kann helfen.“

„Nicht denken, Eobn zurück! Ich habe kein Hüßler, weder, aber das Kind hat kein väterliches Erbe. Soll nicht mehr gehen, was ein christen und verprochen war? Sei; wann brechen die Viehwohngespielt der Schwüre? Die Kinder neigen einander zu. Nure deinen Sohn zurück.“

Herdna bog sich unter diesen Worten, dann aber schellte er auf. „Nicht hat dir Zeit wann brechen die Viehwohngespielt der Schwüre? Geschworen habe ich, daß ich ihn nicht mehr sehen will, solange ich lebe.“

„Da fand Juliane auch auf und war noch ein, groß und freudig. „Du schickst deinen Sohn in die Fremde und unter deinen Händen zerlirnt sein Erbe.“

„Juliane! Wollt du mich einen Augenblick schwach werden, bist du tünn geworden. Mein Wort mehr darüber. Nur über meinen Leidmann kann er Frieden suchen wie er es möchte. Zug einen anderen Weg!“

Da schaute Juliane, in die Ferne und

Forderung in beträchtlicher Höhe zu haben und wandte sich dann an ihn, als es ihm ab 1925 möglich. Beeg erklärt demgegenüber, er habe noch Forderungen an seinen Schwager. Zufällig sind damals eine große Anzahl von höchst unordentlichen Darlehensgeschäften von Müller für Beeg gemacht worden. U. a. ist dabei ein Betrag von 30000 Mark, 1927 von Beeg für den Verkauf von Vieh, einem Vieh, gingen viele Tausende verloren. Die Müller aus der Kaule Beeg erliehen mußte. Auch Beeg meint, er habe das Gefühl gehabt, daß

hinter Müller Beeg selbst hand.

Hohe Ausbreitung beim Fußballspiel

Ein Spieler bricht absichtlich dem Gegner das Schienbein.

Wörth. Bei einem Fußballspiel, gegen Jons, den die Wörthler Elf des Turn- und Sportklub „Frisch auf“ an dem Wörthener Fußballklub austrug, ließ sich ein Spieler einmalmal zu schweren Auswüchungen hinreißen. Der Umwand, das Spiel nur mit zehn Mann und noch dazu ernstlich unbeherrschbar erschien, erklärte ihn so leicht, daß er, nachdem er das gleiche in jeder Zeit, einmalmal in Bezug des Spieles verurteilt wurde, sich absichtlich vom Ball abwandte und seinen Gegner, den Wörthler Spieler Lehmann, durch einen wichtigen Frittl gegen das Schienbein kampfbeständig machte. Lehmann wurde aus dem Spiel geschickt und, nachdem ihm ein Notverband angelegt war, sofort dem Arzt geführt, der einen Schienbeinbruch feststellte. Der Notverband erklärte auf Vorhalt, daß er keine Tat beabsichtigt angesehen hätte, wie er auch der Wörthler Spielern drohte, daß sie beim nächsten in Jons drei ihrer Leute vom Platz tragen müßten. Diese Verhörungen trugen dem Jonsler Feldern, der sich ihnen früher noch benommen hatte, eine schöne Frucht Frucht ein.

Leipziger Schlachtwiehmatt vom 11. Dezember

Auftrieb: 163 Rinder, 16 Ochsen, 64 Bullen, 66 Kühe, 17 Färsen, 665 Kälber, 225 Schafe, 1547 Schweine, zusammen 2802 Tiere.

Von Fleischern direkt geachtet: 36 Rinder, 122 Kälber, 91 Schafe, 478 Schweine. Preise für 20 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

| | | | | | |
|--------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Ochsen | — | — | — | — | — |
| Bullen | 48—51 | — | — | — | — |
| Kühe | 40—45 | 35—39 | 30—34 | — | — |
| Färsen | — | — | — | — | — |
| Kälber | 68—73 | 63—67 | 60—62 | — | — |
| *(Beste Maßkälber über Notth.) | | | | | |
| Schafe | 53—57 | 45—51 | — | 40—44 | — |
| Schweine | 60—26 | 60—61 | 58—60 | 56—57 | 55—56 |

Geldschlange: Rinder schlecht, Kälber langsam Schlacht, Schweine schlecht.

Aberland: 30 Rinder (dav. 2 Ochsen, 16 Bullen 10 Kühe, 2 Färsen, 20 Kälber), 15 Schafe 40 Schweine.

weil, wer gemeint ist, man darf selbst keine musikalischen Talente nicht zur peinlichen Vorleser für gewisse Vieder ausüben. K. muß jenseits Marx dafür bezahlen, die sich auf vier Tage ins Gefängnis begeben.

Weihnachtsbedürfnisse für die Erwerbslosen

Müßerleben. Der Magistrat beschloß als Weihnachtsgeld für die Erwerbslosen den Betrag von 1000 Reichsmark, wozu nämlich 15000 Mark auszumachen. Obgleich beschloß er, so lange ein Kriegszustand mermie zu erheben, bis die 15000 Mark wieder gedeckt sind. Die einzelne Unterbringung ist in diesem Jahr geringer als 1929, weil bedeutend mehr Unterbringungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Erwerbslosen hatten in einer Verammlung

bedachte nach; und dann sagte sie langsam: „Gut, kommt Freitag wieder hierher, zur selben Stunde; dann kann ich dir vielleicht — vielleicht einen anderen Weg zeigen!“

„Sie reichte ihm ihre Hand und er lag ihr nach, wie sie ging, ihres Gatten Grab zu schmiden. Dann dachte er an Martha. Er bog den Hengst von der Eiche und trabte den Hügel hinterm durch den Wald.“

Die Straßen der Kreuzstadt sind leer von Menschen, denn der Regen fängt wie eine Spritzflut vor dem Wind.

Ganz am Ende der gießigen Häuserreihe acht ein Mann. Ein Jagdmantel baucht um mächtige Schultern. Der dreireinige Hut deckt die Stirn.

Jetzt steht er vor einem kleinen Laden. Ganz klein, kleiner Goldschmied! Egerne auf dem Zentralland, ein silberner Schmiedezang und Egerne. Zimmern steht ein kleiner, ein kleinerer Gold — G. II. in einarbeiten, und stillschweigend arbeiten, eine Künstlerarbeit: ein Bild Pappein fests. Viehwohngespielt, ein vielgefäßiges Haus. Viehwohngespielt darunter.

Der Mann ist im Laden vergriffen. Dann langat der Händler nach dem Becher und nimmt ihn heraus — und dann ist der Alte wieder auf der Straße, kämpft gegen den Sturm, und trägt ein Kleines mit sich fort in den Wald. —

Thüringer Wald! In Carinus Buchenforst springt eine Quelle und betaut Woods mit funkelnden Tropfen. Ein wundervolles Lager ist da, wo das Moos weich ist und trocken.

German frecht sich auf diesem Lager und träumt. Wie eine uralte Vergangenheit

40 Zentner Kohlen, 40 Mark für jeden Zerbreiteten und 20 Mark für den Preis. Die Preise sind natürlich viel geringer.

Kalbe a. d. S. (3 wie bei reife). Auf der Verfertigung in der Gemütschule sind werden insgesamt 200 Mark für den Verkauf. Es werden erzielt für Zwiebeln, unvoll, ohne Zed, 1,80 bis 1,90 RM, je Ztr.; fortsetzt, mit Zed, 1,40 bis 1,50 RM, je Ztr. Die nächste Verfertigung findet am 12. Dezember, vormittags 9 Uhr, statt.

Der Beamtenauschuss gegen den Abg. Günther.

Deftan. Der Staatsgerichtshof zur Aburteilung der beiden Landtagsabgeordneten Günther und Marx hat zwar noch nicht gesprochen — der Zutritt zum Gericht ist noch unbestimmt — inzwischen haben aber sämtliche Kreise des Abgeordnetentages Günther in Deftan ihr Urteil bereits gefällt. Der Beamtenauschuss des Reichstages Deftan hat einstimmig jede weitere Zusammenarbeit mit Günther abgelehnt und die Verhaftung des Abgeordneten durch die Polizeidirektion vollstreckt. Das letzte Wortchen wird aber die Disziplinardirektion in Magdeburg zu sprechen haben.

Austritt des Leiters des Beamtenbundes.

Möthen. Der bisherige Leiter des Anhaltischen Beamtenbundes hat die Leitung des Anhaltischen Beamtenbundes niedergelegt, da er glaubt, das Vertrauen des Beamtenbundes nicht mehr zu besitzen. Der Beamtenauschuss hat die Leitung des Beamtenbundes dem Reichstages Deftan hat einstimmig jede weitere Zusammenarbeit mit Günther abgelehnt und die Verhaftung des Abgeordneten durch die Polizeidirektion vollstreckt. Das letzte Wortchen wird aber die Disziplinardirektion in Magdeburg zu sprechen haben.

Leipziger Schlachtwiehmatt vom 11. Dezember

Auftrieb: 163 Rinder, 16 Ochsen, 64 Bullen, 66 Kühe, 17 Färsen, 665 Kälber, 225 Schafe, 1547 Schweine, zusammen 2802 Tiere.

Von Fleischern direkt geachtet: 36 Rinder, 122 Kälber, 91 Schafe, 478 Schweine. Preise für 20 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

| | | | | | |
|--------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Ochsen | — | — | — | — | — |
| Bullen | 48—51 | — | — | — | — |
| Kühe | 40—45 | 35—39 | 30—34 | — | — |
| Färsen | — | — | — | — | — |
| Kälber | 68—73 | 63—67 | 60—62 | — | — |
| *(Beste Maßkälber über Notth.) | | | | | |
| Schafe | 53—57 | 45—51 | — | 40—44 | — |
| Schweine | 60—26 | 60—61 | 58—60 | 56—57 | 55—56 |

Geldschlange: Rinder schlecht, Kälber langsam Schlacht, Schweine schlecht.

Aberland: 30 Rinder (dav. 2 Ochsen, 16 Bullen 10 Kühe, 2 Färsen, 20 Kälber), 15 Schafe 40 Schweine.

weil, wer gemeint ist, man darf selbst keine musikalischen Talente nicht zur peinlichen Vorleser für gewisse Vieder ausüben. K. muß jenseits Marx dafür bezahlen, die sich auf vier Tage ins Gefängnis begeben.

Weihnachtsbedürfnisse für die Erwerbslosen

Müßerleben. Der Magistrat beschloß als Weihnachtsgeld für die Erwerbslosen den Betrag von 1000 Reichsmark, wozu nämlich 15000 Mark auszumachen. Obgleich beschloß er, so lange ein Kriegszustand mermie zu erheben, bis die 15000 Mark wieder gedeckt sind. Die einzelne Unterbringung ist in diesem Jahr geringer als 1929, weil bedeutend mehr Unterbringungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Erwerbslosen hatten in einer Verammlung

bedachte nach; und dann sagte sie langsam: „Gut, kommt Freitag wieder hierher, zur selben Stunde; dann kann ich dir vielleicht — vielleicht einen anderen Weg zeigen!“

„Sie reichte ihm ihre Hand und er lag ihr nach, wie sie ging, ihres Gatten Grab zu schmiden. Dann dachte er an Martha. Er bog den Hengst von der Eiche und trabte den Hügel hinterm durch den Wald.“

Die Straßen der Kreuzstadt sind leer von Menschen, denn der Regen fängt wie eine Spritzflut vor dem Wind.

Ganz am Ende der gießigen Häuserreihe acht ein Mann. Ein Jagdmantel baucht um mächtige Schultern. Der dreireinige Hut deckt die Stirn.

Jetzt steht er vor einem kleinen Laden. Ganz klein, kleiner Goldschmied! Egerne auf dem Zentralland, ein silberner Schmiedezang und Egerne. Zimmern steht ein kleiner, ein kleinerer Gold — G. II. in einarbeiten, und stillschweigend arbeiten, eine Künstlerarbeit: ein Bild Pappein fests. Viehwohngespielt, ein vielgefäßiges Haus. Viehwohngespielt darunter.

Der Mann ist im Laden vergriffen. Dann langat der Händler nach dem Becher und nimmt ihn heraus — und dann ist der Alte wieder auf der Straße, kämpft gegen den Sturm, und trägt ein Kleines mit sich fort in den Wald. —

Thüringer Wald! In Carinus Buchenforst springt eine Quelle und betaut Woods mit funkelnden Tropfen. Ein wundervolles Lager ist da, wo das Moos weich ist und trocken.

German frecht sich auf diesem Lager und träumt. Wie eine uralte Vergangenheit

Gr. Weihnachtsverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen
in allen Abteilungen

Unsere großen Bestände in

Damen-Mänteln, -Kleidern, -Hüten

Kinder-Mänteln und -Kleidern

sind jetzt schon so außerordentlich

tief im Preise herabgesetzt,
wie es sonst erst im Januar üblich war.

Wir bieten damit eine

**selten billige Kaufgelegenheit
für den Weihnachtsbedarf**
und laden zur Besichtigung unserer Bestände ein.

Dobkowitz

Am Sonntag sind unsere Geschäftsräume
von 13—18 Uhr geöffnet

Zum Weihnachtsfest

empfehle
Herren-Halbschuhe
— Qualitätsmarke Roos — in braun,
schwarz u. Lack, früher 21,00 Mk.

jetzt Mk. 16.50

Kamelhaar-Niedertreter 2.90
an Mk.

Kamelhaar-Kragenschuhe 3.50
an Mk.

Echt bayr. Halb- u. Langstiefel
sowie die allbekanntesten
Qualitätsfilzwaren
Uberschuhe eingeliefert.

Kurt Schmidt
Schuhwarenhaus
Am Neumarktstr. 2
Sonntag geöffnet

Preiswerte Weine

vom Faß in nur guten Qualitäten:

Bernstein, moogenrückend Alter 1,30
Zaragoza, Ribg. Alter 1,30
Original Anel Simos, prima
Qualität Alter 1,50

Malaga, golden Alter 1,60
Weißwein, hochfein Alter 0,55
Sohnntalbeerwein Alter 0,90

H. Geijer, Breite Straße 13

Weihnachten ein gemütliches Heim!

Eine freie Reise, die sich lohnt!

Wie in jedem Jahre zur Weihnachtszeit haben wir auch diesmal unsere Preise erheblich gesenkt, sodaß wir von uns sagen können, daß bei uns der Preis-abbau durchgeführt ist. Ueber unsere prima Qualitätsarbeit und unsere äußerst kulantesten Bedingungen wollen Sie sich am besten selbst überzeugen. Das Fahrgeld vergüten wir jedem Möbelkäufer. Wir liefern auf Wunsch ohne jede Anzahlung bei einem Kredit bis zu 24 Monaten und Lieferung „frei Haus“.

**Speisezimmer
Bereisungszimmer
Schlafzimmer
Küchen**

Polster- und Einzelmöbel
in allen Ausführungen, echt u. gestrichen
in allen Ausführungen, echt u. gestrichen
Trotz der niedrigen Preise bei Barzahlung noch hoher Rabatt. — Sonntag, den 14. und 21. Dezember halten wir unser Geschäft geöffnet

Naumburger Möbelhaus

Inhaber: Otto Richter
Große Neustraße 42 — Telefon 679

Jeden Freitag und Dienstag Schlachtfest

Restaurant „Zum alten Bieh“ (Zuh. & Bieh)

Bau- und Möbelfachler

20 Jahre alt lücht für sofort Stellung.
Werte Angebote an Markt Kunden, Freiheit bei Weinburg (Kreis Querfurt)

Tüchtiger Bäcker-gehilfe nicht Stellg. als

Konbit-Beherling
in bef. Konditorei, Angeb. mit B 18587 an die Exp. d. Bl.

Junge Leute suchen **Wißfert**

auf Rechnung. Übernehmen entl. auch Kliche mit Kaution. Gute Referenz. vorhand. Antritt jederzeit. Angeb. erb. unt. B 18587 an die Exp. d. Blattes.

Landwirtschaft
in der Nähe von Erfurt, 45 Wirtg. groß, zu verpachten. Angeb. erbet. unt. B 22403 an die Exp. d. Bl.

Landwirtschaft
mit Milch- u. Zubehörgeschäft bei Göttha 8 Wirtg. eig. Land 10 Acker-Pacht mit voll. Invent. 2 Pferde. 1 Antilofenwagen, fow. Ackergerät u. Centu zu verkaufen. Fritz Kibbeke, Weimar, Schwammeier 73a.

Flotte Wäscherei f. gewick. Betriebs-ernennung

Darlehen
bis 1000 Mk. Prima Sicherheit. Angebote unter B 18575 an die Exp. d. Bl.

5000 Mark
als 2. Hypothek auf Geschäftsgrundstück gelohnt. Offert. unt. B 12411 an die Exp. d. Blattes.

Gelegenheitskauf Puppen
ungebr. Mama-St. eleg. gehl. 52 cm. Gr. Ausm. Fabrikpreise. Hallische Str. 49.

Bücher
bei **H. Längerich**, Buchhandlung Merseburg Weiße Mauer 18

Verkauf bis 21. Dezbr. E. Daumann
Burgstraße 4, Eingang Grünmarkt

Preisabbau!
Pianos Flügel Harmoniums

bewährte Fabrik-ermäßigte Preise Pianohaus Maercker & Co. Halle (Saale) Waisenhausung 1B am Franckeplatz.

Goldene Kugel
Freitag, den 12. Dezember

Schlachtfest!

Telegramm

Auf vielseitigen Wunsch und des grossen Andrangs wegen bin auch noch am Donnerstag und Freitag ab nachmittags 3 Uhr im Kaufhaus Brandt K. G. Kinder erhalten in Begleitung Erwachsener Überraschungen.

Weihnachtsmann

BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

Restbestände

zur Hälfte des Preises
Nikels, Messingwaren, Obstweiser, Konfektgabeln, Teegläser, Mokkatassen, Salzstreuer, Handtaischen, Selbstschreibende, Einsteck- und Kamm, Ordnungsmappen, Schreibunterlagen, Briefmarken-alben, Kochrezeptbücher, Tagebücher, Bilderbücher

Verkauf bis 21. Dezbr. E. Daumann
Burgstraße 4, Eingang Grünmarkt

Das schönste Weihnachtsgeschenk Eine richtiggehende Uhr

Reiche Auswahl nur guter Qualitäten in Uhren, Juwelen Gold- und Silberwaren Tafelbestecke finden Sie zu angemessenen Preisen bei

Sermann Schladitz
Merseburg
Meine Ritterstr. 11

Bücher
bei **H. Längerich**, Buchhandlung Merseburg Weiße Mauer 18

Preisabbau!
Pianos Flügel Harmoniums
bewährte Fabrik-ermäßigte Preise Pianohaus Maercker & Co. Halle (Saale) Waisenhausung 1B am Franckeplatz.

Goldene Kugel
Freitag, den 12. Dezember

Schlachtfest!

Union-Theater

Ab Freitag — Auf der Bühne
Sarr Bienenstein
der berühmte, nie erreichte
rheinische Komiker
mit seiner Gesellschaft
••• **ersten Male in Merseburg** •••
1999 **Sachfabeln in 1^{1/2} Stunden** in
seiner **Reichs-Dach-Schlager**
Reise-Deutnant Einemann
Eine herzerfröhliche,
unkriegerliche Angelegenheit
••• **Eine feine Familie** Grotteske in 1 Akt
••••• Im Filmtell: •••••
Der Doppelgänger
Ein sensationeller Kriminalfilm in 7 Akten
Anfang 8 Uhr Ende gegen 11 Uhr
••••• Sonntag ab 5 Uhr •••••

Cuswärtige Lichtspieltheater

Frankleben
„Gasthof Förtsch“ Freitag,
den 12. Dez. 1930, abends 8 Uhr
Großes Doppelprogramm:
trauenarzt Dr. Schäfer
7 spannende Akte aus den
Geheimnissen eines Frauen-
arztes. In den Hauptrollen:
Evelyn Holt, Ivan Petrovich.
Hierzu der Wildwestfilm:
Sturmwind's Rache
Sturmwind, der König der
Hengste.

Prakt. Weihnachtsgeschenke

Die Dauerhaftigkeit und Güte meiner
Chaiselangen sind bekannt. Aber
von meiner neuen Feder-Polierung werden
Sie überrascht sein. Die Sitzbrenn-
lichter sind ganz erheblich gestärkt, eben-
so die Dauerhaftigkeit. Diesen großen Vor-
teil bereichere ich Ihnen ohne Preisnachlass.
Jacquard 75/175 cm RM 34.—, 222
femer: 35.—, 38.—, 47.25, 55.50, 60.50, 65.50, 73.25
Schränke 2 Tür. 65.— Holzbetten 25.—
Schlafkissenstrahlen 12.4 Eisenbetten 24.50
Folterstrahlen 13.— Federbetten 27.—
Alles auch auf Teilzahlung
10% Rabatt bei Barzahl auf alle Preise

Möbel-Fabrikriederlage Gustav Gaa
Neumarkt 22
A. Osang

Wir verteilen

am Freitag, Sonnabend und Sonntag
1500 Pakete Lebkuchen
bei Einkauf von Mark 3.—

Backwaren besonders billig
Schmelz-Margarine 1 Pfund 78 Pf
Tafel-Margarine 1 Pfund 57 u. 43 Pf.

Thams & Garfs

Kammerlichtspiele

Ab heute! Auftakt zur neuen Tonfilm-Saison!
Der erste Kriminal-Sprech- u. Tonfilm d. weltberühmten **Ufa-Berlei**

Der Tiger

Der erste deutsche 100%ige Kriminal-, Sprech- und Tonfilm
ist das Sensationell, packend, aufregend — kein Wort kein
Ausruhungszeichen kann das herdenaustretende, mitreisende
dieses Tonfilms so zum Ausdruck bringen wie er auf jeden
ohne Ausnahme wirken wird. Ein Film aus der Unterwelt
Berlin — ein Film im Kopfemmenitien, von schweren
Kungens, letzten Mordens, von „Bullen“ u. von allen mög-
lichen schrecknisvollen Sachen. Willst du 4 Ufa-Tonfilme, 4 ganz
große Schlager in einem Programm sehen und hören? Willst du
Vachtürme mit erleben? Dann komm zum Tiger! 1. Der Tiger,
2. „Wie amerikanischer uns“, 3. Ein Tonfilm-Breitisch, vorgelesen
von dem bekannten Münchener Humoristen **W. F. F. F. F.**
3. „Die Mitternacht“, Die lustigste aller Operetten, 4. „Guten
der Meeresungeheuer.“ Bisher nie gezeigte Aufnahmen von
erbitterten Dolchekämpfen phantastischer Meeresiere.
Kaffeeöffnung 6 Uhr, Anfang 7^{1/2} u. 9^{1/2} Uhr.

Die schönsten
**Weihnachts-
Geschenke**
in vornehmer Geschenckpackung
**Kunst-Gläser, Kristall
Kunst-Perzellane
Mokkataschen**
**Weinglas-Service
Sammel-
Gedech**
von **Fahle** Leipzig
Im Laubengang des Alten Rathhauses

**Merseburger
Tageblatt
(Kreisblatt)**
Der
Kreis-Kalender
dürfte sich wegen seines belehrenden
und unterhaltenden Inhalts als
prakt. Weihnachtsgeschenk
empfehlen